

get/ Lobſinget vnſerm König. Item im 95. vnd 98. Kommet her zu/ laſſet vns dem Herren frolocken. Im 96. Singet dem Herren ein neues Lied. Dadurch dann/ er im Geiſt/ ſonder allen zweiffel/ wie angenehm/ lieb vnd wolgefellig Gott dem Herren das Lobgeſang/ die Opffer vnſerer Lippen ſeyen/ geſehen vnd entpfunden habe/ abzumemmen/ bevorab/ in dem er an Mündlicher Stim nicht genugsam ſein/ zuerkennen geben will/ ſondern auch ſo weit kommet/ das er vns den Herren mit Inſtrumentaliſcher Stim/ vnd lieblicher wollautenden Seiten / Pfeiffen / Poſaunen / heller Gumbeln klang / Pſalter vnd Harpffen/ ja mit Keyen vnd Paucken/ im 149. vnd 150. Pſalmen zu loben annahmet vnd treibet.

Wie dann zu mehrer vbung Er der König David im Erſten Buch der Chronica/ außer den Leviten vier tauſent Lobſänger des Herren/ mit Seitenspielen geordnet/ deren auch ſein Sohn der Weiſe König Salomon/ in einweyhung deß/ durch ihnen neu erbawten Tempels ſich gebraucht hat. Welches dann/ wie auch die tägliche erfahrung bezeugt/ der zuhörenden Herzen vnd gemütter/ den Allmechtigen mit ihrem Mundt vnd Geſäg zu loben vnd zupreifen auffweckt/ ermuntert/ vnd als ſein vornemſtes effect vnd würckung/ erfrewet vnd erfrifchet.

Ein ſolcher löblicher vnd auch Gott wolgefelliger gebrauch des Lobgeſangs/ iſt durch hilff Chriſtliebender Leut heutigs tags/ Gott lob/ in diſer Statt Straßburg dahin gelangt / das derſelbe nunmehr in allen Kirchen bey den Sontäglichen Aumtpredigten/ mit der Orgel vnd Musica figurali in vollem ſchwang geübet vnd getrieben wird/ ja in denen auch zuvor keine Orgel waren/ dieſelbige nunmehr an- vnd auffgerichtet worden.

Vnd zwar nach der Lehr des H. Apoſtels Pauli in der 1. Cor. am 14. das alles ehrlich vnd ordentlich zugehen ſolle/ alſo/ vnd mit diſer

diſer